



## Rundbrief Nr.22

Liebe Mitglieder und Freunde des Johannisfriedhof Jena,

In der Adventszeit, am Ende dieses, in fast allen Lebensbereichen ereignisreichen Jahres 2021, ist es auch für den Förderverein an der Zeit Rückblick und Resümee des Jahres zu ziehen.

Turbulent der Jahresanfang, durch den Rücktritt des Vorsitzenden und seines Stellvertreters. Zu Ostern hat sich der Vorstand neu formiert und aus seinen Reihen eine Vorsitzende und einen Stellvertreter bis zur nächsten regulären Wahl in der Mitgliederversammlung 2022 gewählt.

Wie hat sich nun unter diesen Bedingungen die Arbeit des Fördervereins gestaltet?

Im Vorstand konnten zwei neue Mitarbeiter und ein ehemaliger Vorstandskollege integriert werden, für deren Mitarbeit wir sehr dankbar sind. Herr Jens Heimrich und Gerd Schure sind neu im Vorstand, Herr Mario Röppnack hat nach einer Pause die Mitarbeit wieder aufgenommen.

Leider mussten wir Herrn Ekardt Bock aus dem Vorstand aus gesundheitlichen und Altersgründen verabschieden.

Wir bedanken uns nochmals – auch auf diesem Wege – für seine jahrelange Mitarbeit im Vorstand und wünschen ihm alles Gute!

Durch Covid-19 konnten zwar unter Einhaltung der Hygienebestimmungen die Arbeitseinsätze durchgeführt werden, die Mitgliederversammlung aber nicht. Deshalb hatte sich der Vorstand entschlossen, den Bericht der Vorstandsarbeit der Jahre 2021/22 als Präsentation elektronisch an die Mitglieder zu verschicken. Diese Variante ist von fast allen Mitgliedern sehr positiv aufgenommen worden und wird deshalb, auf Bitten der Mitglieder, in den weiteren Jahren beibehalten.

Die Beteiligung an den Arbeitseinsätzen war sehr gut und konnte durch die Einstellung der Termine auf der Internetseite der Bürgerstiftung noch gesteigert werden. Auch diese Verfahrensweise wird weitergeführt.

Der Förderverein war mit einem Stand auf dem Kunstmarkt im Juli des Jahres vertreten. Diese Veranstaltung, sehr gut besucht, wurde überschattet vom Tod unseres ehemaligen Vorstandsmitgliedes Ralf Kleist, dem Initiator und Verantwortlichen für den Kunstmarkt. Der Markt wurde dennoch durchgeführt, was ganz im Sinne von Ralf Kleist war.

Der Johannisfriedhof ist in der Stadt Jena mit dem Projekt „Stadtgrün“ verankert. Innerhalb dieses Projektes sollen auf dem Friedhof notwendige Baumaßnahmen zur Sicherung der Verkehrssicherheit, unter Planung und Aufsicht des Thüringer Denkmalamtes durchgeführt werden. Um die Sicherheit innerhalb des Friedhofes, aber auch der umliegenden Grundstücke wieder herzustellen bzw. zu erhalten sind unter Denkmalschutzsicht behutsame notwendige Veränderungen durchzuführen.



In der Vorbereitung dazu fand ab August bis zum 15. Oktober auf unserem Friedhof ein Internationaler Studentenaustausch (ISA) mit Studenten der Fachrichtung Restauration von Steinen, unter der Führung und Betreuung der Firma „pons asini“ aus Mellingen, finanziert durch Denkmalamt, Kirchengemeinde und Förderverein statt. Die Studenten studieren in Zürich und nutzten die Wochenenden, betreut auch durch Mitglieder unseres Vereines, Sehenswürdigkeiten in Thüringen kennenzulernen.

Die Studenten bauten an und im Umfeld der sehr maroden, südlichen Friedhofsmauer Grabplatten ab und restaurierten sie in der Werkstatt der Firma in Mellingen, wo sie per Vertrag zwischen Kirchengemeinde und „pons asini“ bis zur Wiederaufstellung an ihrem Platz zum großen Teil zwischengelagert wurden. Da die Carl Zeiss-Stiftung dem Förderverein kurzfristig noch einen größeren Betrag für diese, auch unter sozialen Aspekten interessante Zusammenarbeit zur Verfügung stellte, konnte auch z. B. die Grabstätte des Carl Ludwig Guyet wieder hergestellt werden. Wir hoffen sehr, den ISA auch in den kommenden Jahren weiterführen zu können.

Nun sind wir schon beim nächsten Thema: die Sanierung der südlichen Friedhofsmauer. Geplant ist, dass die Sanierung bzw. der Neuaufbau der Mauer im Frühjahr 2022, unter der Führung des Denkmalamtes und der Kirchmeisterin beginnen soll. In Vorbereitung dazu, hat der Förderverein beim letzten Arbeitseinsatz am 13.10.21 die Efeustämme an der Mauer gekappt, damit sie verwelkt im Frühjahr besser entfernt werden können. Auch werden die auf der Mauerkrone gewachsenen Büsche eingekürzt, damit im Frühjahr für Vögel dort keine Nistmöglichkeit besteht, die sonst den Mauerbau verhindern würden. Die Finanzierung dieser Baumaßnahme ist gesichert. Der Bereich der Garagen und der dortigen Friedhofsmauer steht auch auf dem Arbeitsplan. Die Mauer neigt sich bedrohlich in Richtung Kath. Kindergarten, so dass auch dort gebaut werden muss. Bei dieser Gelegenheit wird auch dieses Friedhofsareal eine Veränderung erfahren. Die schon lange geplante Gedenkfläche für die hier begrabenen Körperreste von Menschen, die in der Anatomie im 19. Jahrhundert der Wissenschaft dienten – siehe Heft 18 der Schriftreihe „Lebensskizzen“ – soll dabei eingerichtet werden.

Abschließend ein Ausblick auf das neue Jahr:

Die Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl zur 4. Wahlperiode ist am 5.5.2022, 18 Uhr, in der Friedenskirche geplant, zu ich Sie jetzt schon recht herzlich einladen möchte.

Am 9. Juli soll auf dem Johannisfriedhof wieder ein Kunstmarkt stattfinden, der sicherlich wieder ein Highlight wird. Gleiches gilt für den Johannismarkt, der, wenn alles klappt, dann am 11.09.22, zusammen mit dem Tag des offenen Denkmals®, vorgesehen ist.

Es gibt also viele Gründe, das Jahr 2021 unter den Aspekten der Vereinsarbeit als Gelingen zu betrachten und auch positiv ins Jahr 2022 zu schauen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine schöne, gesegnete Weihnachtszeit und einen gesunden Jahreswechsel!

Mit herzlichen Grüßen verbleiben wir.

Ulrich Hauschild, Stefan Danz, Bertram Flößner, Jens Heimrich, Gerd Schure, Mario Röppnack und Christina Apfel



Förderverein  
Johannisfriedhof Jena e.V.